ICN-Kongress in Helsinki 2025

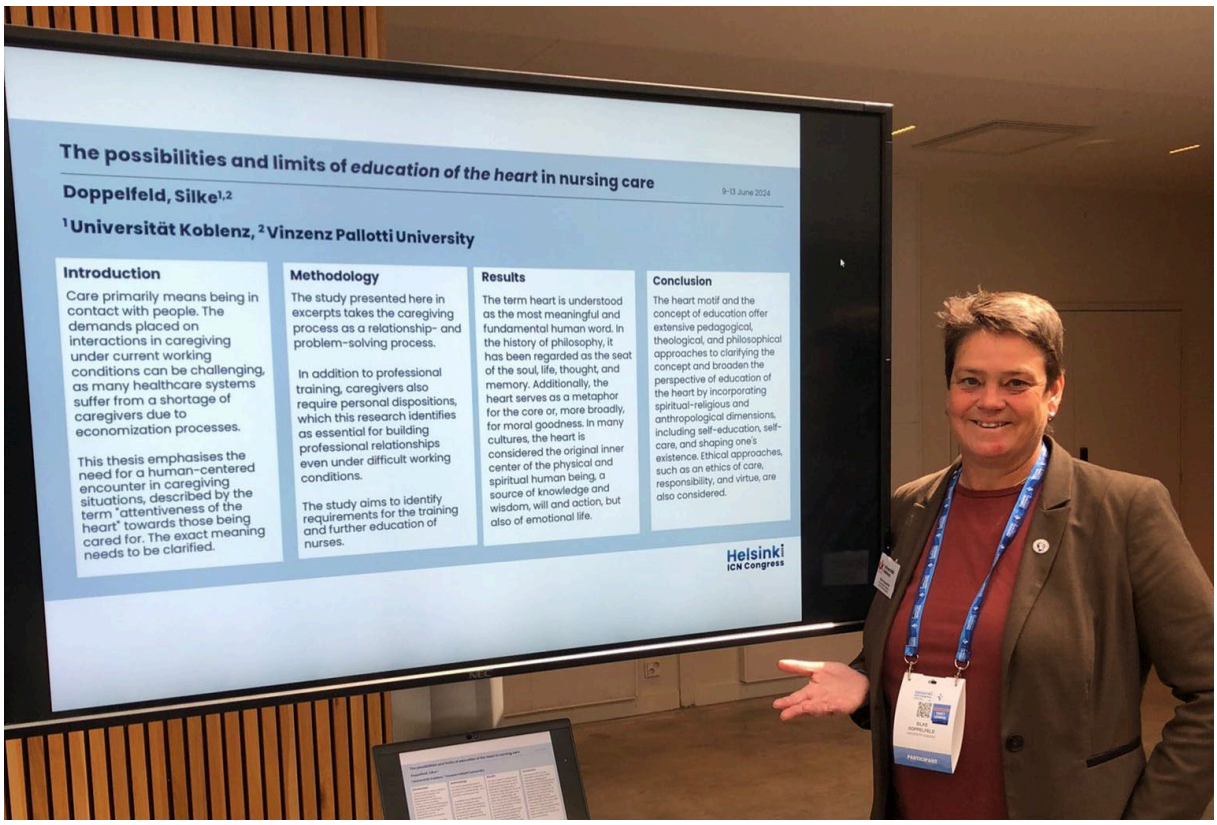
Im Rahmen des Kongresses des International Council of Nursing vom 9.-13. Juni 2025 wurde ein Poster mit den Forschungsergebnissen der Dissertation von Frau Silke Doppelfeld unter Betreuung von Prof. Dr. Ingo Proft vorgestellt. Gegenstand der Arbeit ist **„Chancen und Grenzen der Herzensbildung in der Pflege“.**

Eröffnungsfeier des Kongresses

Die Arbeit basiert auf der Idee, dass Pflege vor allem Begegnung mit Menschen bedeutet. Angesichts der aktuellen Arbeitsbedingungen, die durch Personalmangel und wirtschaftliche Rationalisierung geprägt sind, ist die Pflegebeziehung eine Herausforderung. Inspiriert durch die Enzyklika *Deus Caritas Est* von Papst Benedikt XVI. betont meine Forschung die Bedeutung eines menschzentrierten Umgangs, der *„Zuwendung des Herzens“* (DCE 31a) gegenüber den zu pflegenden Menschen. Dieses Konzept ist tief in christlichen, humanistischen und relationalen Pflegeansätzen verwurzelt.

Die vorliegende Studie versteht Pflege als Beziehungs- und Problemlösungsprozess. Neben fachlicher Ausbildung sind persönliche Eigenschaften entscheidend, um auch unter schwierigen Bedingungen professionelle Beziehungen aufzubauen.

Das Herz wird dabei als das bedeutendste menschliche Wort verstanden – als Sitz der Seele, des Lebens, des Denkens und der Moral. Es symbolisiert die innere Mitte, die Quelle von Wissen, Weisheit, Willen, Handeln und emotionalem Erleben.

Die Literatur zeigt, dass Empathie, emotionale Arbeit, menschliche Interaktion, Mitgefühl, moralisches Urteilen und Kommunikation zentrale Aspekte der *„Bildung des Herzens“* sind. Die Arbeit verbindet pädagogische, theologische und philosophische Ansätze und integriert spirituelle, religiöse und anthropologische Dimensionen, inklusive Selbstbildung, Selbstfürsorge sowie ein -zugang zu einer professionellen Ethik.

Die Ergebnisse der Studie sollen im Winter 2025/26 publiziert werden.